



Durchgecheckt: Tierärztin Dorothea Schlüter untersuchte mit ihrer Assistentin Cosima Steindel den Hund einer Rentnerin.

FOTOS: KARINA DREYER (3)

Pflege gab es auch für die Lieblinge

60 Frauen und Männer kamen zum Wohlfühlmorgen für Wohnungslose und Arme in die Gelehrtschule

VON KARINA DREYER

KIEL. Von Kopf bis Fuß verwöhnt: Rund 60 Frauen und Männer kamen zum 1. Wohlfühlmorgen für Wohnungslose und Arme in die Gelehrtschule. In einigen deutschen Großstädten gibt es das kostenlose Angebot der katholischen Hilfsorganisationen bereits. Auch für Kiel ist es künftig ein bis zwei Mal im Jahr geplant.

Maniküre, Pediküre, Massage, Friseur und Frühstück: Vor allem das reichhaltige Buffet, der Friseur, die Hand- und die Fußpflege waren die absoluten Magneten. Uwe Kitsch hat zwar ein Dach über dem Kopf und regelmäßig Essen, für das die Grundsicherung reicht. „Mir geht es hier aber um die Geselligkeit, denn die kann man sich meist nur mit Geld leisten. Bei mir reicht es manchmal noch nicht einmal für eine Busfahrt“, be-

„Wir möchten aber mehr erreichen und den Wohlfühlmorgen im Frühjahr und Herbst eines Jahres anbieten.“

Sylvia Bonse, Malteserorden



Einen schicken neuen Haarschnitt bekam Karina Fahrendholz bei Laura Henningsen (Friseur Klinck).

dauert der 71-Jährige. Karina Fahrendholz war früher selber Friseurin und erkrankte schwer. „Ich bin es mittlerweile gewohnt zu sparen, deshalb ist dieser Tag heute für mich wie Weihnachten und Ostern zusammen“, sagt sie. Auch Dieter Wiesenthal ist „knapp bei Kasse, weil die Rente zu klein ist“. Er käme trotzdem damit aus und möchte nicht jammern. Nur für Friseur, Pediküre und Maniküre reicht es nicht, deswegen freute sich der 67-Jähri-

ge, dass seine Fingernägel und die Haare mal anständig gemacht wurden. Neben den Schönheitsangeboten konnte auch die Sozial- und Schuldnerberatung sowie eine Zahn- und Krankenpflege in Anspruch genommen werden. Es gab die Möglichkeit, Porträtfotos machen zu lassen oder den eigenen Hund von Tierärztin Dorothea Schlüter untersuchen und impfen zu lassen. „Arbeitslosigkeit, Krankheit, schwere Schicksalsschlä-



Gina Bonse schenkte Jens Brodersen Orangensaft ein.

ge, eine zu kleine Rente oder die Abhängigkeit von Alkohol oder Drogen“, zählt Brigitte Frodermann von der Katholischen Frauengemeinschaft die Gründe auf, die jemanden aus der Bahn werfen können. Bei den Frauen sei es meist die zu kleine Rente. Es sei wichtig, die soziale Not zu sehen und diese Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, sagte Maria Schwarte vom Sozialdienst katholischer Frauen. Der Wohlfühlmorgen wurde ein Jahr lang geplant,

doch am Anfang gab es Schwierigkeiten, einen Ort zu finden. Zu groß seien wohl die Berührungsängste gewesen, erklärte Stefanie Langos, Pressesprecherin des Malteser Hilfsdienstes. Doch dann wurde Rainer Schöneich, Leiter der Kieler Gelehrtschule, gefragt und stimmte prompt zu. Unterstützung gab es auch von vielen seiner Schüler.

60 Gäste waren für den Anfang schon eine gute Beteiligung. „Wir möchten aber noch mehr erreichen und den Wohlfühlmorgen im Frühjahr und Herbst eines Jahres anbieten“, sagte Sylvia Bonse vom Malteserorden. Gerade in einer Zeit, in der besonders auf das Flüchtlingsproblem geschaut werde, dürften die bedürftigen Menschen vor der eigenen Haustüre nicht vergessen werden.

Ermöglicht haben die Veranstaltung die Katholische Frauengemeinschaft, der Malteser Hilfsdienst, die Caritas, der Sozialdienst katholischer Frauen, die Gelehrtschule und Sponsoren. Vom Kieler Spendenparlament gab es 2500 Euro für den Wohlfühlmorgen, viele Firmen unterstützten das Angebot.